

**Informationsvorlage der Verwaltung**

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Integrationsrat</b>	27.10.2021	öffentlich
<b>Sozial- und Gesundheitsausschuss</b>	26.10.2021	öffentlich
<b>Schul- u. Sportausschuss</b>	16.11.2021	öffentlich
<b>Jugendhilfeausschuss</b>	17.11.2021	öffentlich
<b>Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschuss</b>	01.12.2021	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

**Bericht zu Diversität und Chancengleichheit - Daten zu Chancen und Teilhabemöglichkeiten von Bielefelder\*innen mit Migrationshintergrund in den Jahren 2017 bis 2020 (Integrationsmonitoring)**

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Integration im Sinne gleichberechtigter Chancen und Teilhabe ist nicht nur strategisches Ziel der Stadt Bielefeld, sondern auch eine bedeutende Querschnittsaufgabe. Migration und Integration werden anknüpfend an das Integrationskonzept der Stadt als Prozesse verstanden, die sich wandeln und nicht abgeschlossen sind. Sie betreffen alle Bielefelder\*innen. Anhand aufbereiteter Daten aus unterschiedlichen Bereichen gibt der Bericht Einblicke in die Lebenswirklichkeit der Menschen mit Migrationshintergrund in Bielefeld, um Integrationsprozesse im Hinblick auf die aktuelle Entwicklung der Chancen und Teilhabemöglichkeiten zu erfassen.

Dem vorliegenden Integrationsmonitoring liegen Indikatoren vor, die sich an der Betrachtung der vorherigen Monitorings orientieren, wodurch die Entwicklung im Zeitverlauf nachgezeichnet werden kann. Der Bericht kann Entscheidungsträger\*innen bei strategischen Ausrichtungen zur Ausgestaltung integrationspolitischer Maßnahmen wie auch bei Fachplanungen in zentralen Handlungsfeldern unterstützen und die interessierte Öffentlichkeit informieren.

Die Fortschreibung des Integrationsmonitorings wurde möglich durch die Unterstützung und maßgebliche Umsetzung des Kooperationsprojekts „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ von Kommunalem Bildungsbüro und Kommunalem Integrationszentrum.

Das vorliegende Monitoring umfasst die Jahre 2017 bis 2020. Zunächst legt es einen Blick auf die Bevölkerungsstruktur und –entwicklung und fokussiert anschließend Themenfelder wie die rechtliche Integration, Arbeit, Bildung, Armut, Gesundheit und Wohnen. Individuelle Einschätzungen von Bielefelder\*innen zu ihren Teilhabemöglichkeiten, Unterstützungsbedarfen oder auch Diskriminierungserfahrungen lassen sich mit den Daten nicht abbilden und bedürfen zukünftig einer spezifischen Erfassung.<sup>1</sup>

Ausgewählte zentrale Ergebnisse:

Bevölkerungsentwicklung:

- Zwischen den Jahren 2017 und 2020 ist der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund in

<sup>1</sup> Zur Definition von Migrationshintergrund siehe Integrationsmonitoring 2021, S.8 In einzelnen Kapiteln werden die Begriffe Zuwanderungsgeschichte (Bildung, s. S.32ff.) oder Zuwanderungshintergrund (Arbeitsmarkt, s. S.45ff.) verwendet, die von den datenliefernden Stellen übernommen wurden und inhaltlich anstatt der Definition des Migrationshintergrund verwendet werden.

Bielefeld von 37,8 Prozent auf 39,7 Prozent gewachsen.

- Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund ist in den Stadtbezirken unterschiedlich hoch, auch der Anstieg zwischen den Jahren 2017 und 2020 ist nicht gleich verteilt.
- U.a. durch Zuwanderung ist die Einwohnerzahl in Bielefeld seit 2017 gestiegen.
- Fast die Hälfte (45 Prozent) der Menschen mit Migrationshintergrund lebt in der Haushaltsform „Familien mit zwei Elternteilen und Kind(ern)“. Unter ihnen sind mehr Alleinerziehende als unter den Bielefelder\*innen ohne Migrationshintergrund.
- Die Einwohnerzahl insgesamt und auch die Zahl der in Bielefeld lebenden Ausländer\*innen (hier wird eine Teilgruppe der Menschen mit Migrationshintergrund betrachtet) ist weiter gestiegen, der Ausländeranteil steigt auf 16,4 Prozent.

Rechtliche Integration:

- Mehr als zwei Drittel der in Bielefeld lebenden Ausländer\*innen haben einen dauerhaft sicheren Aufenthaltsstatus.
- Die türkische Staatsangehörigkeit ist die häufigste ausländische Staatsangehörigkeit in Bielefeld mit weiterhin leicht rückläufiger Tendenz.
- Weitere häufige Staatsangehörigkeiten sind die irakische, die griechische und die syrische Staatsangehörigkeit. Die irakische und syrische Staatsangehörigkeit hatte einen Zuwachs seit dem Jahr 2017, die griechische einen leichten Rückgang.
- Die Einbürgerungsquote ist 2020 im Vergleich zu 2017 niedriger.

Neuzugewanderte:

- In Bielefeld leben 3,7 Prozent Neuzugewanderte, d.h. Menschen, die seit weniger als fünf Jahren hier leben..
- Der Irak, Bulgarien, Polen, Italien und Griechenland sind im Zeitraum 2016 bis 2020 das häufigste Zuzugsherkunftsland von Neuzugewanderten.

Bildung:

- Etwa ein Drittel der Kinder in den Kindertageseinrichtungen spricht in der Familie vorrangig eine andere als die deutsche Sprache. Der Anteil ist in etwa stabil, die Anzahl der Kinder hat jedoch seit 2017 insgesamt zugenommen.
- Kinder, die in der Familie überwiegend nicht deutsch sprechen, besuchen die Kindertageseinrichtungen später als andere Kinder.
- Der Anteil der Schüler\*innen mit Zuwanderungsgeschichte ist an Haupt- und Realschulen hoch, an Gymnasien geringer.
- Schüler\*innen mit nicht deutscher Staatsangehörigkeit verlassen die Schule am häufigsten mit einer Fachoberschulreife, gefolgt von einem Hauptschulabschluss, während Schüler\*innen mit der deutschen Staatsangehörigkeit die Schule am häufigsten mit der Hochschulreife abschließen, gefolgt von der Fachoberschulreife.
- Ausländische Schüler\*innen im Berufsbildungssystem machen seltener als deutsche Schüler\*innen eine duale Ausbildung und besuchen deutlich häufiger die Bildungsgänge des Übergangssystems. Im zeitlichen Verlauf sinkt der Anteil ausländischer Schüler\*innen im Übergangssystem.
- Ausländische Auszubildende qualifizieren sich häufiger im Bereich Handwerk und in den freien Berufen; seltener als deutsche Auszubildende werden sie in den Bereichen Industrie und Handel, öffentlicher Dienst und Landwirtschaft ausgebildet.

Arbeitsmarkt:

- Der Bestand an ausländischen und deutschen Arbeitslosen ist 2017 zurückgegangen und steigt seit 2018 an.
- Die Zahl der versicherungspflichtig beschäftigten Ausländer\*innen ist gestiegen.
- Die Zahl der geringfügig beschäftigten Ausländer\*innen ist leicht gesunken.
- Insgesamt ist die Arbeitslosigkeit unter Ausländer\*innen nach wie vor hoch, im Dezember 2020 waren 34 Prozent der Arbeitslosen in Bielefeld Ausländer\*innen.
- Beschäftigte der Stadt Bielefeld hatten im Jahr 2020 zu 20,6 Prozent einen Zuwanderungshintergrund.
- 5,1 Prozent der Beamt\*innen hatten einen Zuwanderungshintergrund und 25,7 Prozent der tariflich Beschäftigten.
- Personen mit Zuwanderungshintergrund sind bei der Stadt Bielefeld überdurchschnittlich in

künstlerischen Berufen als auch in den Bereichen Gebäudereinigung/Hauswirtschaft sowie Ordnung und Sicherheit tätig.

**Armutsrisiko:**

- Deutschlandweit besteht ein deutlich höheres Armutsrisiko für eingewanderte Kinder mit Migrationshintergrund. Kinder von Alleinerziehenden sind besonders stark armutsgefährdet, ebenso wie Kinder aus Mehrkinderfamilien.
- Der Anteil von Leistungsberechtigten deutschen Kindern liegt in Bielefeld im Jahr 2020 bei 13,6 Prozent, während 58,4 Prozent der SGB II-Bezieher\*innen unter 15 Jahren eine ausländische Staatsangehörigkeit haben.

**Gesundheit:**

- Die Vorsorgeuntersuchung U8 wird von Familien, deren Erstsprache nicht Deutsch ist, nahezu genauso häufig wahrgenommen wie von anderen Familien.

**Wohnräumliche Segregation:**

- Die ethnische Segregation hat sich in Bielefeld seit dem Jahr 2017 nur leicht verändert. Es müssten etwa 21 Prozent der Einwohner\*innen Bielefelds umziehen, um eine ausgeglichene Verteilung von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in den Stadtbezirken zu erreichen.

**Wahlberechtigte:**

- 56,3 Prozent der 16- bis 18-jährigen Bielefelder\*innen, also der potentiellen Erstwähler\*innen, haben einen Migrationshintergrund.
- Dieser Anteil liegt bei den über 18-jährigen bei 35,0 Prozent.

Das Integrationsmonitoring zeigt ein Ungleichgewicht bezüglich der Teilhabe und Chancen, die sowohl für Umsetzungs- und Planungsprozesse sowie für die verwaltungsinternen Fachplanungen relevant sind.

**Erster Beigeordneter**

**Ingo Nürnberger**

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.